



Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasewdas Svizra



Vorwort

«Gueti Jagd!»

Mit diesen Worten begrüßen sich die Wölfe auf ihrem Weg durch den Dschungel. So heisst auch das Büchlein, das du in den Händen hältst. Es begleitet dich durch deine ganze Wolfszeit. Du wirst darin viel Interessantes über den Dschungel und die Wölfe erfahren.

Nimm das Gueti Jagd an deine Wolfsanlässe mit, denn dort kannst du es gut brauchen. Wenn du einmal etwas nicht mehr so genau weisst, kannst du es hier nachlesen. Im Büchlein hat es viel Platz zum Schreiben und Malen sowie verschiedene Ideen zum Spielen, Raten und Singen.

Frage deine Leiterin oder deinen Leiter, wie man das Gueti Jagd bei euch braucht.

Wir wünschen dir eine tolle Zeit bei den Wölfen.

Mis Bescht!

A collection of handwritten signatures in black ink. From left to right, they are: a stylized signature, 'Juno', 'MoMo', 'Knick', 'Chiara', and 'Peace M.'.

Inhaltsverzeichnis

Dschungel

- | | |
|---|----------|
| Thama, Mogli und ihre Freunde | S. 6–9 |
| Das Treffen am Wasserloch und weitere Abenteuer | S. 10–18 |



Wölfe

- | | |
|--------------------|----------|
| Leben in der Meute | S. 20–32 |
| Pfadi überall | S. 33–36 |
| Meine Spur | S. 37–41 |
| Spezialitäten | S. 42–46 |



Draussen leben

- | | |
|---------------------------------|----------|
| Samariter | S. 48–51 |
| Knöpfe | S. 52–54 |
| Feuer machen und kochen | S. 55–59 |
| Wegzeichen und Orientierung | S. 60–65 |
| Nachrichten und Geheimschriften | S. 66–72 |
| Die Schweiz und ihre Sprachen | S. 73–75 |
| Tiere und Pflanzen | S. 76–96 |

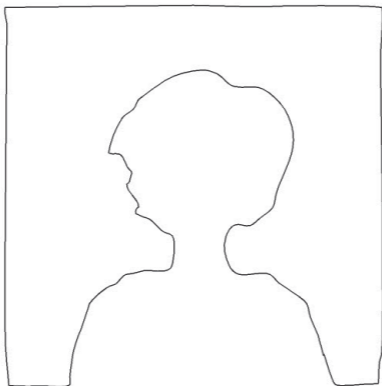


Lieder und Spiele

- | | |
|--------|------------|
| Lieder | S. 98–102 |
| Spiele | S. 103–105 |



Dieses Büchlein gehört:



Mein Vorname

Mein Name

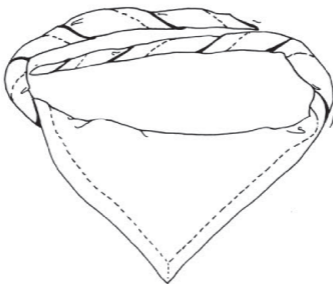
Mein Pfadiname

Mein Geburtstag

Meine Adresse

.....

Meine Telefonnummer



Mein Rudel

Meine Meute

Meine Abteilung



Dschungel

Das ist Thama

Thama wächst im Dorf Midurai am Fluss Waigunga auf. Ihre Eltern sind Elefantenforscher. Thama mag Tiere sehr und verbringt viel Zeit mit ihnen. Eine besondere Freundschaft verbindet sie mit dem zahmen Elefantenkind Nbada, das bei der Familie im Dorf lebt. Durch Nbada lernt sie die Sprache und die Gesetze der Elefanten kennen. Thamas Eltern sind oft tagelang unterwegs, um entlegene Elefantenherden zu beobachten. In dieser Zeit unternimmt Thama zusammen mit Nbada und der Kakadudame Lady Wukai Streifzüge durch den Dschungel. Nbada und Lady Wukai unterrichten Thama im Lesen von Tierspuren.



Das ist Mogli

Als Schir Khan eine Holzhackerfamilie im Dschungel angreift, wird Mogli als hilfloses Baby alleine zurückgelassen. Raschka, die Wolfsmutter, nimmt ihn in ihrer Familie auf und zieht ihn gemeinsam mit ihren Jungen auf. Sie behandelt ihn wie ihr eigenes Junges.

Als die Zeit reif ist, wird Mogli in die Meute Sioni aufgenommen.

Mogli ist ein wissbegieriger Schüler, der von den Wölfen, seinem Lehrer Balu und von Baghira, dem schwarzen Panther, lernt, wie er sich im Dschungel verhalten soll.

Er geht gern auf Entdeckungsreise, lernt von Balu die vielen verschiedenen Tiersprachen und klettert mit Baghira auf die höchsten Bäume.



Einige Freunde von Thama und Mogli

Balu, der Naturkenner

Balu kennt den Dschungel und seine Geheimnisse wie kein Zweiter. Er ist ein strenger, aber geduldiger Lehrer und bringt Mogli und Thama bei, nach den Gesetzen des Dschungels zu leben, Gefahren zu erkennen und die Natur zu achten und respektieren.



Lady Wukai, die treue Freundin

Lady Wukai sieht und hört alles. Sie überbringt Botschaften zwischen den einzelnen Bewohnern des Dschungels oder warnt sie vor einem Feind. Sie kennt die meisten Tiere des Dschungels.



Ihre respektvolle und einfühlsame Art macht sie zu einer guten ZuhörerIn. Rasch erkennt sie, wie sich die Kinder gerade fühlen.

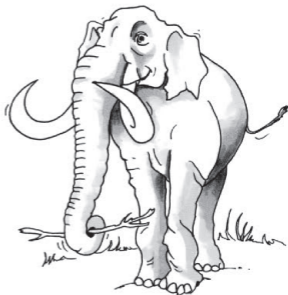
Baghira, der Sportliche

Baghira hat zwar ein samtweiches Fell und eine sanfte Stimme, ist aber auch der gefürchtetste Jäger des ganzen Dschungels. Er ist nicht nur stark und mutig, sondern auch listig und schnell. Obwohl er niemanden zu fürchten braucht, sucht er keinen Streit und kämpft nur, wenn es unbedingt nötig ist.



Hathi, der Weise

Seit vielen Jahren leitet Hathi die Herde Banyan weise und umsichtig. Die Elefanten sind ihm dafür dankbar und respektieren ihn. Aber auch die anderen Tiere achten Hathi und wenn es im Dschungel Streit gibt, wird er als Schlichter beigezogen. Hathi denkt viel über die Welt und den Sinn des Lebens nach.



Was du von Thama, Mogli und ihren vier Freunden lernen kannst, findest du in den Kapiteln Spur und Spezialitäten.

Das Treffen am Wasserloch

Seit einiger Zeit ist das Wasser im Dschungel knapp. Die Dschungelbewohner treffen sich deshalb am Wasserloch, um zu besprechen, wie mit dem wenigen Wasser umgegangen werden soll.

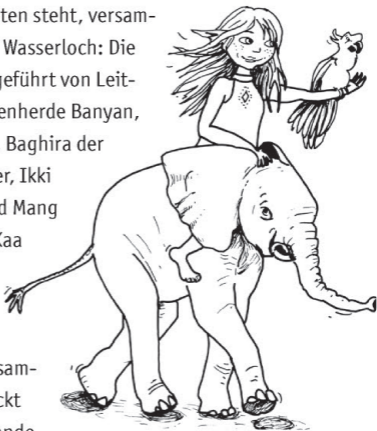


Mogli wartet ungeduldig auf dieses Treffen und bittet Balu, ihn dahin begleiten zu dürfen. Balu willigt nach anfänglichen Zweifeln ein.

Auch Lady Wukai hat vom Treffen am Wasserloch gehört und erzählt Nbada davon. Das Elefantenkind will unbedingt am Treffen teilnehmen.

Auch Thama möchte dabei sein und geht mit, obwohl ihre Freundinnen dies viel zu gefährlich finden.

Als der Mond am höchsten steht, versammeln sich alle Tiere am Wasserloch: Die ganze Wolfsmeute, angeführt von Leitwolf Akela, die Elefantenherde Banyan, Shiva die Heuschrecke, Baghira der Panther, Tschil der Geier, Ikki das Stachelschwein und Mang die Fledermaus. Auch Kaa die Riesenschlange und Tabaqui der Schakal haben sich um das Wasserloch versammelt. Etwas abseits hockt sogar die wilde Affenbande Bandarlog auf Bäumen und schaut dem Treiben zu. Neben Balu steht Mogli. Die meisten Tiere beachten ihn nicht speziell, denn er gehört schon lange zu ihnen. Nur Tabaqui schielt immer wieder misstrauisch zu ihm hinüber.



Thama hat sich hinter Nbadas Rücken versteckt und verfolgt interessiert die Zusammenkunft der Tiere. Sie versteht noch nicht alle Tiersprachen und muss Nbada immer wieder um Übersetzungen bitten. Sie wird immer neugieriger und drängt sich weiter nach vorne.



Thama erschrickt, als sie plötzlich direkt in die Augen von Mogli schaut. Auch Mogli erschrickt, als er Thama sieht und rennt verwirrt davon.



Unterdessen ist Mogli auf einen Baum geklettert. Sein Herz schlägt ihm bis zum Hals, als er plötzlich das Mädchen unter seinem Baum entdeckt. Er versucht ganz leise höher zu klettern. Doch als er sich an einem Ast hochzieht, gibt dieser nach und Mogli fällt direkt vor Thomas Füße.

Tabaqui der Schakal, hat beobachtet, wie Mogli von der Versammlung weg gerannt ist. Listig verlässt er die Versammlung am Wasserloch und spürt Mogli nach.

Als er in die Nähe des Baumes kommt, entdeckt er neben Mogli ein fremdes Menschenkind und freut sich darüber, da er grossen Appetit hat.

Auf leisen Pfoten, die Augen direkt auf Thama gerichtet, schleicht er immer näher an die beiden heran. Da entdeckt Mogli den Schakal. Laut schreiend rennt er auf Tabaqui zu, um ihn von Thama abzulenken.

Die anderen Tiere hören Moglis Schreie und kommen herbeigeeilt. Während die Dschungelbewohner Thama betrachten, verzieht sich Tabaqui wütend ins Dickicht.

Die meisten Tiere haben Thama noch nie gesehen, die Verwirrung ist gross. Doch Hathi sorgt mit seiner festen Basstimme rasch für Ordnung. «Das ist Thama», erklärt er ruhig, «sie gehört zu uns.» Und zu Thama sagt er: «Das hier ist Mogli – er ist ein Kind der Wölfe. – Ihr habt euch wohl soeben kennengelernt?» meint er mit einem Augenzwinkern. Thama und Mogli antworten nicht. Neugierig und etwas schüchtern betrachten sie sich gegenseitig.

Nach diesem Zwischenfall nehmen die Tiere die Versammlung wieder auf. Sie entscheiden, dass das Wasserloch ein Ort des Friedens ist, an dem kein Tier ein anderes angreifen darf während es dort trinkt.

Thama und Mogli hören dem Schluss der Beratungen nicht mehr zu. Hinter den grossen Körpern der Elefanten sprechen sie miteinander und fragen sich gegenseitig aus. Als die Versammlung aufgelöst wird, können sie sich kaum voneinander trennen. Während sie sich voneinander verabschieden, sagt Balu zu Lady Wukai, «Die beiden werden sich wieder sehen. Es würde mich nicht nicht wundern, wenn sie Freunde würden.» Lady Wukai nickt zustimmend. «Ich glaube sogar, dass sie unzertrennliche Freunde werden», ergänzt sie. Dann machen auch sie sich auf den Weg zu ihren Schlafplätzen.



Abenteuer im Dschungel

Lady Wukai fliegt oft vom Dschungel ins Dorf und wieder zurück, um den Kindern Nachrichten zu überbringen. Dank ihr treffen sich Mogli und Thama von nun an regelmässig, um gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen.

Welche dieser Abenteuer kennst du?

- Die wilde Affenbande
- Halte stets die Augen offen
- Tomto, der kleine Elefant
- Ein neues Mitglied in der Meute Sioni
- Verstecken im Dschungel ist nicht so einfach
- Ein unbekannter Laut
- Die rote Blume

Schreibe oder zeichne etwas zu den Geschichten:

Von den Wölfen aufgenommen

Thama und Mogli gehören zur Wolfsmeute. Beide wurden von den Wölfen in die Meute Sioni aufgenommen. Sie haben durch Mut, Tapferkeit und Hilfsbereitschaft bewiesen, dass sie den Wölfen treu sind.

Kennst du die Geschichte von Moglis und Thamas Aufnahme?



Bist du auch schon in deine Meute aufgenommen worden?



Wölfe

Begrüßung

Wölfe und Pfadi auf der ganzen Welt sagen sich du. Dabei ist es ganz egal, wie alt sie sind. Sie geben sich zur Begrüßung die linke Hand. Die linke Hand ist die Hand des Herzens. Diese Begrüßung zeigt, dass man sich gut mag und Vertrauen zum anderen hat. Mit der rechten Hand wird manchmal der Wolfsgruss gemacht.

In vielen Meuten gibt es vor jedem Anlass ein ganz spezielles Spiel oder einen Ruf, mit dem immer begonnen wird. Habt ihr auch eine spezielle Begrüßung in eurer Meute?

**Zeichne oder schreibe hier,
wie ihr euch begrüßt:**

Der Wolfsgruss

Mit der rechten Hand stellen wir den Wolfskopf dar.

Der Starke (Daumen) schützt die Schwachen (Ringfinger, kleiner Finger).

Der Zeigefinger und der Mittelfinger sind die beiden Wolfsöhren.



Wir sind neugierig wie ein Wolf, denn wir

- hören mit beiden Ohren
- beobachten mit beiden Augen
- riechen mit der Nase
- schmecken mit dem Mund
- tasten und helfen mit beiden Händen

Wahlspruch

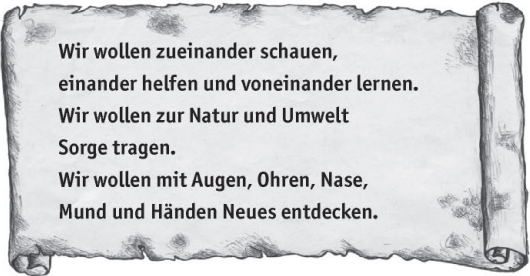
Der Wahlspruch drückt aus, wie wir uns an den Anlässen verhalten wollen. Unser Wahlspruch heisst:

Mis Besch

Das bedeutet, dass du immer und überall versuchst, dein Bestes zu geben. Du musst nicht die Beste oder der Beste sein. Wichtig ist, dass du es immer so gut machst, wie du es kannst.

Das Wolfsgesetz

Wir Wölfe haben ein Gesetz. Dieses ist eine Spielregel, an die wir uns halten. Hier sind die drei Gesetzespunkte, die für alle Wölfe gelten. Vielleicht habt ihr aber auch noch eigene Punkte in eurer Meute:

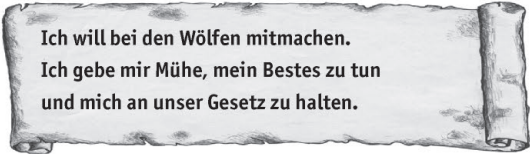


**Wir wollen zueinander schauen,
einander helfen und voneinander lernen.
Wir wollen zur Natur und Umwelt
Sorge tragen.
Wir wollen mit Augen, Ohren, Nase,
Mund und Händen Neues entdecken.**

Versprechen

Du bist seit einiger Zeit ein Wolf. Nun kennst du das Wolfsgesetz und weisst so viel vom Wolfsleben, dass du das Wolfsversprechen ablegen kannst.

Du musst das Versprechen nicht ablegen, es ist freiwillig. Aber wenn du es ablegen willst, sollst du immer versuchen, dich daran zu halten. Das Gesetz heisst:



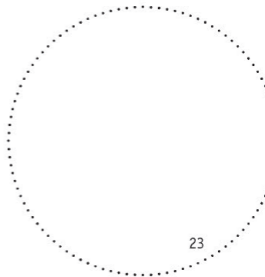
**Ich will bei den Wölfen mitmachen.
Ich gebe mir Mühe, mein Bestes zu tun
und mich an unser Gesetz zu halten.**

Die Versprechensfeier ist für einen Wolf etwas ganz Besonderes. **Als Erinnerung machst du in diesem Feld einen Fingerabdruck und lässt dein Leitungsteam unterschreiben.**

Ich verspreche:

Datum:

Unterschrift deines Leitungsteams:



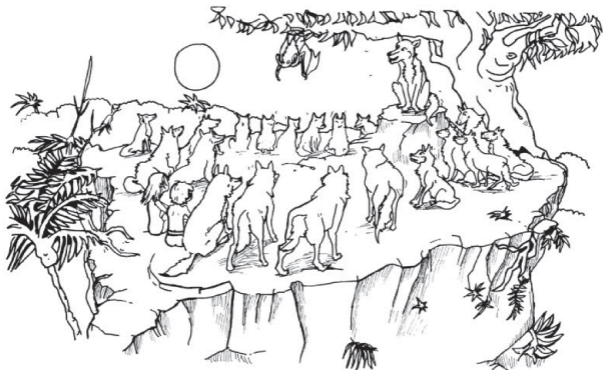
Ratsfelsen

Wir Wölfe treffen uns regelmässig am Ratsfelsen. Der Ratsfelsen ist ein Geheimplatz, den nur wir kennen. Hier besprechen wir Probleme und können Vorschläge machen.

Aber auch festliche Aktivitäten wie die Versprechensfeier oder die Pfaditaufe können hier stattfinden.

Auch du kannst am Ratsfelsen sprechen. Du musst aber auch zuhören, wenn andere sprechen.

Für Mogli und Thama ist der Ratsfelsen sehr wichtig. Dort treffen sie die Wölfe und fällen mit der Meute wichtige Entscheidungen.



Pfadiname

Viele Wölfe und Pfadi haben einen Pfadinamen. Diesen kennen nur die Freunde in der Pfadi. Deinen Pfadinamen haben sich die Leiterinnen und Leiter extra für dich ausgesucht; er hat eine spezielle Bedeutung.

Wusstest du, dass Mogli nicht immer Mogli hiess? Erst die Wölfe nannten ihn Mogli, denn er hat kein Fell und ist nackt wie ein Frosch. Mogli heisst in der Dschungelsprache «Frosch».

Thama wurde von ihren Eltern auf ihren Namen getauft.

Weisst du auch wieso?

Mein Pfadiname:

Bedeutung:

.....

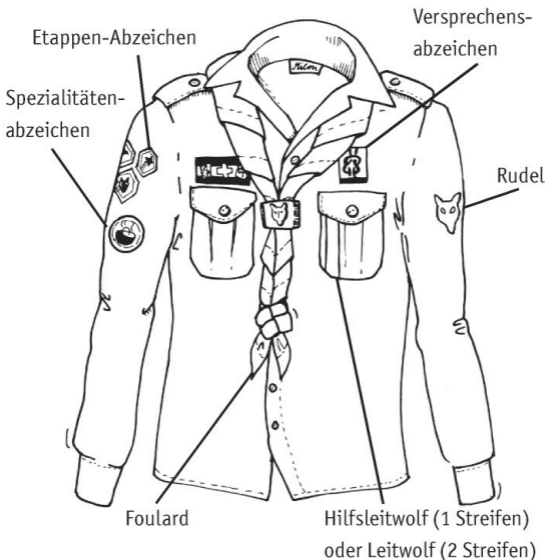
.....

Datum der Taufe:

Ihr Name bezieht sich auf Tha. Er war der allererste Elefant und der Schöpfer des Dschungels.
Lösung: Thama heisst so, weil sie die beste Freundin der Elefanten ist.

Das Wolfshemd

Das ist unser Wolfshemd. Wenn du es trägst, wissen alle Leute, dass du bei den Wölfen bist. Hier siehst du, welche Abzeichen wohin kommen.



*Wo du dein Wolfshemd erhältst,
sagt dir deine Leiterin oder dein Leiter.*

Das Täschli

Im Pfaditäschli hat es Platz für viele nützliche Dinge.

Male aus, welche Dinge du in der Pfadi brauchst.



Zusätzlich musst du all das mitnehmen, was am Anschlag oder auf dem Quartalsprogramm steht.

Zvieri

Für den Anlass packst du einen Zvieri in dein Täschli. Dabei solltest du unbedingt dran denken, dass es etwas Gesundes ist. Denn nur, wenn du gesunde Sachen isst, wirst du so flink wie Baghira. Ansonsten ist es für ihn ein Leichtes, dich beim Spiel abzuhängen.

Verbinde die gesunden Zvieri mit Baghira.

Die Esswaren, die du nur ab und zu geniessen sollst, streichst du durch.

Cervelat

Chips

Apfel

Glacé



Mandarine

Brot

Fruchtsaft

Rüebli

Ice Tea

Schokolade


Studentenfutter

Wasserflasche

Gemeinsam essen

Im Lager oder in einem Weekend macht ihr vor dem Essen immer einen Tischruf. Erst nach dem Tischruf darfst du mit essen beginnen. Hier findest du einige Beispiele:

- Esel tüend gärn Rüebli ässe, d'Rüebli tüend das nid vergässe. I, A. I, A- (im Kanon singen)
- Risotto, Patati, Café. Risotto, Patati, Café.
Risotto, Patati, Café, Café, Risotto Patati Café.
Café, Café, Café; Risotto, Patati, Café.
- Ma, ma, mutschi – un, deux, trois – buon appetito –
eeeeeen Guete mitenand!
- Mir hei Hunger, mir hei Hunger.
Mir hei Durst, mir hei Durst.
Gänd üs öppis z'Ässe, gänd üs öppis z'Ässe.
Was isch Wurst, was isch Wurst.
(Melodie von Bruder Jakob)



**Kennst du einen anderen Tischruf?
Schreibe ihn hier auf:**

Lagerseite

In der Wolfszeit wirst du bestimmt an einem oder mehreren Lagern teilnehmen. Damit du keines vergisst, kannst du hier deine Lager eintragen.

Hier hast du Platz für eine Zeichnung oder einen Lagerstempel:



Jahr: in:

Thema:



Jahr: in:

Thema:



Jahr: in:

Thema:



Jahr: in:

Thema:

Die Gründung der Pfadi

Im Jahr 1907 gründete der Engländer Lord Robert Baden-Powell, kurz BiPi genannt, die Pfadfinder. Seine Frau, Lady Olave Baden-Powell, gründete später die Pfadfinderinnen.

Als BiPi die jüngste Stufe der Pfadfinder gründete, gab er ihnen den Namen «Wölfe». Der Name «Wolf» kommt eigentlich von den Indianern. Bei ihnen wurde «Wolf» als Ehrenname für die Besten unter ihnen verwendet.

Am 22. Februar feiern alle Pfadi den «Thinking Day». Dieser ist der Geburtstag von BiPi und zugleich auch von Lady BiPi. Am Thinking Day gehen viele Wölfe und Pfadi mit der Pfadikrawatte zur Schule oder zur Arbeit. Mancherorts findet auch ein kleines Fest statt.



Pfadi auf der ganzen Welt

In fast allen Ländern der Welt gibt es Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Heute sind es ungefähr 38 Millionen!

Die Mädchen und Knaben haben ein anderes Erkennungszeichen. Wenn du die untenstehenden Zahlen und Buchstaben der Reihe nach verbindest, erhältst du die beiden Zeichen.

Erkennst du auch,
was sie darstellen?



Wölfe auf der ganzen Welt

In vielen Ländern gibt es Wölfe. Doch sie heissen nicht immer gleich. Schon in der Westschweiz heissen sie anders. Hier findest du einige Beispiele, wie sie in anderen Ländern genannt werden:

Frankreich:
Louvteaux (Knaben),
Louvettes / Jeannettes (Mädchen)

England:
Cub Scouts (Knaben),
Brownies (Mädchen)

Westschweiz:
Louvteaux (Knaben)
Lutins (Mädchen)

Österreich /
Deutschland:
Wölflinge (Knaben), Wich-
tel (Mädchen)

Finde in deinen Ferien heraus, wie die Wölfe dort heissen.

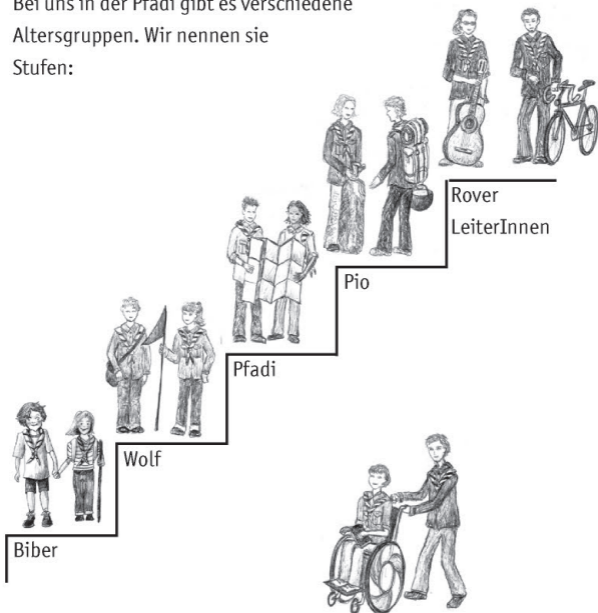
.....

.....

.....

Stufen

Bei uns in der Pfadi gibt es verschiedene Altersgruppen. Wir nennen sie Stufen:



Auch Kinder mit einer Behinderung machen in der Pfadi mit. Sie heissen nicht Wölfe, sondern sind die PTA. Das ist die Abkürzung für Pfadi Trotz Allem.

Die Spur

Wenn du der Spur folgst, kannst du viel Interessantes von den Dschungelbewohnern lernen. Damit du nicht alles auf einmal lernen musst, ist die Spur in drei Etappen eingeteilt:

1. Etappe: Jungwolf

Als Jungwolf lernst du das Leben in der Meute kennen. Du wirst dabei von den älteren Wölfen und den Leiterinnen und Leitern unterstützt.

2. Etappe: Sternwolf

Nun findest du dich schon gut in der Meute zurecht. Du gibst dir Mühe, überall gut mitzumachen und ein Vorbild zu sein.

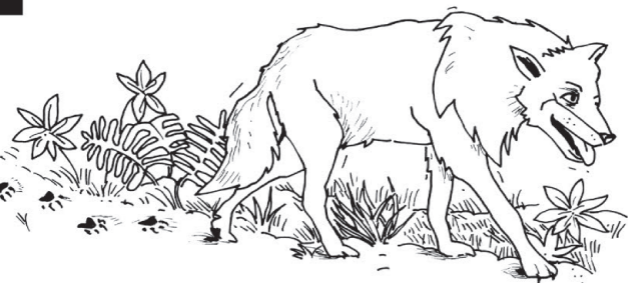
3. Etappe: Zweisternwolf

Jetzt gestaltest du das Meute- und Rudelleben aktiv mit. Du kannst deine Erfahrungen den jüngeren Wölfen weitergeben und sie unterstützen.

Bei diesen Etappen ist es wichtig, dass du Schritt für Schritt vorwärts gehst. Es ist nicht das Ziel, den Weg möglichst schnell zu durchlaufen.

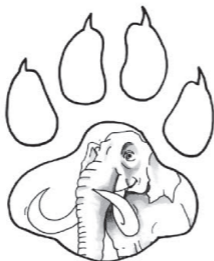
Deine Spur

Mache dich nun auf den Weg und folge der Spur des Wolfes, bis du ihn eingeholt hast. Sein Weg führt dich bei einigen Dschungeltieren, bei Thama und bei Mogli vorbei. Auf diesem Weg kannst du viele verschiedene Dinge lernen. Halte also stets deine Augen und Ohren offen!



Auf den nächsten Seiten darfst du mit der Erlaubnis deiner Leiterin oder deines Leiters diejenigen Tatzen ausmalen, zu denen du die Aufgaben geschafft hast.

Jungwolf



Herzliche Gratulation!
Du bist ein Jungwolf seit dem:

Unterschrift deines Leitungsteams:

Sternwolf



Super gemacht!

Du bist ein Sternwolf seit dem:

Unterschrift deines Leitungsteams:

Zweisternwolf



Juhui!

Du bist ein Zweisternwolf seit dem:

Unterschrift deines Leitungsteams:

Spezialitäten

Bestimmt interessieren dich einige Themen mehr als andere. Deshalb darfst du dich auch etwas länger bei einem der Dschungeltiere aufhalten. Es bringt dir dann mehr bei und macht dich zu einer Spezialistin oder einem Spezialisten.

Besprich mit deiner Leiterin oder deinem Leiter, was du machen musst, um in einem Bereich Spezialistin oder Spezialist zu werden.

Hier erfährst du, welche Spezialitäten es gibt:

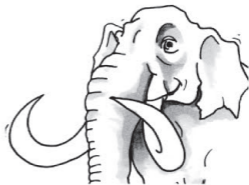
Thama / Mogli

- Musik
- Gestalten
- Foto
- Theater



Hathi

- Fabulus



Balu

- Pflanzen
- Tiere
- Feuer
- Umwelt



Lady Wukai

- Animation
- Kochen
- 1. Hilfe
- Lagerleben
- Lingua



Baghira

- Bewegung
- Spiele
- Schnee



Meine Spezialitäten

Sobald du eine Spezialität erreicht hast, wird dir deine Leiterin oder dein Leiter ein Abzeichen für dein Wolfshemd überreichen.

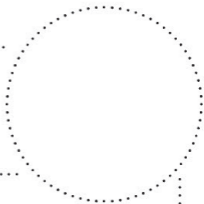
Ausserdem erhältst du einen Kleber, den du auf diese Seite kleben darfst.

Fähigkeit:

Im Revier von:

Datum:

Das habe ich gemacht:

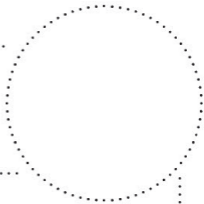


Fähigkeit:

Im Revier von:

Datum:

Das habe ich gemacht:



Fähigkeit:

Im Revier von:

Datum:

Das habe ich gemacht:

Fähigkeit:

Im Revier von:

Datum:

Das habe ich gemacht:

Übertritt

Nun bist du ein erfahrener Wolf, und die Zeit ist gekommen, die Wölfe zu verlassen. Bald übertrittst du in die Pfadistufe.

In der Pfadistufe erwarten dich noch mehr Abenteuer in deinem Fähnli oder deiner Pattere – dies ist eine kleine Gruppe wie in der Meute das Rudel.

Beim Übertritt verabschiedest du dich von der Meute und wirst in deiner neuen Gruppe aufgenommen. Deine Freunde und Freundinnen aus der Meute wünschen dir einen guten Start in der Pfadistufe.

Als Erinnerung können hier deine Wolfsfreunde unterschreiben:



Draussen leben

Wie helfe ich richtig?

Kreuze bei jedem Unfall die richtige Lösung an.

Die Auflösung findest du auf der Seite 49.

1) Ein Wolf hat sich in den Finger geschnitten.

- a. Ich renne weit weg.
- b. Ich wasche die Wunde mit heissem Wasser aus.
- c. Ich desinfiziere die Wunde mit Merfen und verbinde sie mit einem Heftpflaster.
- d. Ich verbinde die Hand mit der Krawatte.



2) Ein Wolf hat Nasenbluten.

- a. Der Wolf muss auf den Boden liegen.
- b. Ich leere ihm einen Eimer kaltes Wasser über den Kopf.
- c. Ich esse Schokolade, weil mich das beruhigt.
- d. Der Wolf muss absitzen und den Kopf vornüber beugen, damit das Blut abfließen kann.



3) Ein Wolf hat sich das Knie aufgeschürft.

- a. Ich desinfiziere die Wunde.
- b. Ich reinige die Wunde mit Watte.
- c. Ich salbe die verletzte Stelle ein.
- d. Ich singe «Heile, heile säge.»



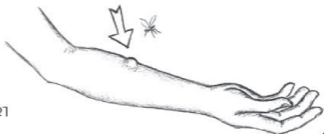
4) Ein Wolf hat sich einen Finger verbrannt.

- a. Ich reibe Öl ein.
- b. Ich kühle die Stelle mit kaltem Wasser.
- c. Ich blase auf den Finger.
- d. Der Wolf soll sich den Finger in den Mund stecken.



5) Ein Wolf hat einen Insektenstich.

- a. Ich helfe kratzen.
- b. Ich kühle den Stich mit lauwarmem Wasser.
- c. Ich verbinde die juckende Stelle mit einem Heftpflaster.
- d. Ich hole bei der Leiterin oder beim Leiter den Insektenstift.



6) Und wenn etwas Schlimmeres passiert?

Manchmal gibt es Unfälle, bei denen gut ausgebildete Personen helfen müssen. Dann ist es wichtig, dass du sofort den Krankenwagen alarmierst!

Wichtige Notfallnummern:

144	Krankenwagen
117	Polizei
118	Feuerwehr



Folgende Informationen sollst du kurz, aber vollständig und korrekt mitteilen:

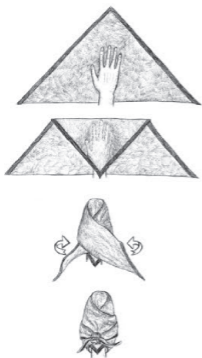
- **Wer** bist du?
- **Wo** ist der Verletzte?
- **Was** ist passiert?
- Unter welcher **Nummer** ist jemand am Unfallort erreichbar?



Deckverbände

Wunden oder Verbände werden oft schmutzig oder nass. Wir können sie jedoch mit einem Deckverband schützen. Dein Foulard eignet sich besonders gut, um Deckverbände zu machen.

Handdeckverband



Armtragschlinge



Tipp: Der Samariterknoten ist flach und drückt deshalb nicht auf die verletzte Stelle. Wende ihn bei diesen Verbänden an.

Kopfdeckverband:

kann auch als Sonnenschutz verwendet werden!



Knöpfe

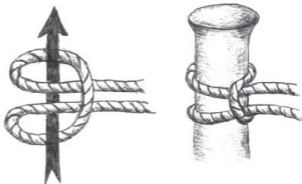
Je nach Region, Dialekt oder Brauch haben die Knöpfe andere Namen. Erkundige dich, wie die Knöpfe in deiner Meute genannt werden.

Wenn du einen Knopf lernen willst, frage am besten deine Leiterin oder deinen Leiter, sie oder er zeigt dir, wie er richtig geht.

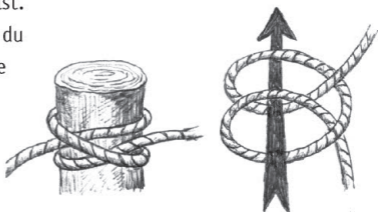
Mit dem **Flaschenknoten** kannst du alte Zeitungen oder ein Päckli zusammenschnüren.



Mit dem **Ankerknoten** kannst du eine Strickleiter bauen. Die Matrosen binden damit auch ihre Schiffe an den Steg.



Die **Achterschlinge** brauchst du, wenn du ein Seil an einem Baum befestigen willst. Diesen Knopf kannst du auch gut über Pflöcke stülpen.



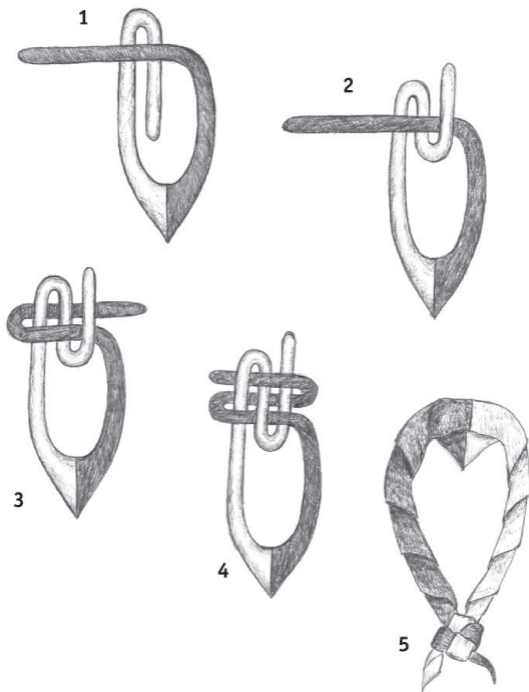
Der **Schifferknoten** sieht aus wie ein **Brezeli**, er wird darum auch oft so genannt. Du brauchst ihn, um das Ende eines Seiles zu fixieren. Freundschaftsbändeli werden ebenfalls so geknüpft.



Mit dem **Samariterknoten** kannst du zwei gleich dicke Seile verbinden. Du kannst damit auch die Enden eines Verbandes oder eines Foulards zusammenknüpfen. Der Vorteil ist, dass der Samariter sehr flach ist.



Die Enden deines Foulards knüpfst du mit dem Gilwellknoten.
Alle Pfadis auf der Welt knüpfen ihre Foulards mit diesem Knopf.



Wie man richtig Feuer macht

Bevor du ein Feuer machst, beachte Folgendes:

1. Über dem Feuer dürfen keine Äste weit nach unten reichen, sonst beginnen sie zu brennen.



2. Halte genügend Abstand zum nächsten Baum ein.

3. Reinige und säubere den Platz von Laub und Ästen.



4. Lege einige grosse Steine ums Feuer, damit es nicht ausbrechen kann.

5. Sammle genügend dickes und dünnes Holz; es sollte möglichst trocken sein.

6. Zum Anfeuern nimmst du dünnes Nadelholz (z.B. Tanne), dann legst du dickeres Laubholz (z.B. Buche) nach.



7. Achtung! Ein Feuer frisst mehr Holz als man denkt.

8. Zerknülle ein Blatt Zeitung und lege es in die Mitte der Feuerstelle.

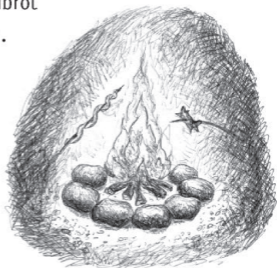
9. Schichte zuerst nur einige trockene, dünne Zweige locker aufeinander.
Laub erstickt das Feuer.



10. In der Form eines Indianerzeltens kannst du dann immer dickere Äste aufschichten.
Wenn alles bereit ist, zündest du das Feuer an der Zeitung an.
Überlade das Feuer am Anfang nicht mit Holz, sonst erstickt es.



11. Hat das Feuer schon etwas Glut, kannst du Äpfel, Schlangenbrot oder Würste darüber braten.



Lass das Feuer nie allein!



12. Wenn du vom Feuer weggehst, achte darauf, dass das Feuer gut gelöscht ist, keine Glut mehr herumliegt und der Platz sauber aufgeräumt ist.
13. Alle Abfälle nimmst du wieder mit nach Hause oder entsorgst sie im nächsten Abfallkübel.

Rezepte

Schlangenbrot

Für 10 Wölfe etwa zwei Kilo Brotteig selber machen:

1 kg Ruchmehl

4 Teelöffel Salz

30 g Hefe

6 dl Milchwasser

in eine Schüssel geben
beifügen

Die Hefe mit Milchwasser
auflösen, Mehl mit der
Flüssigkeit von der
Mitte her anrühren.

Teig gut kneten, bis er
glatt und geschmeidig ist.
Zugedeckt an der Wärme
aufgehen lassen.

Nun kannst du den Teig sorgfältig um einen
nicht zu dünnen Ast wickeln und über der Glut
backen.

Tipp: Beim Aufwickeln auf den Stecken zwischen
den Teigwülsten daumenbreite Abstände lassen.

Engelsmocken

Für Engelsmocken schneidest du Brot in Würfel. Tunke die Würfel in eine Sauce, die du aus Kondensmilch und gemahlenen Haselnüssen gemacht hast. Brate die Würfel über dem Feuer.

Du kannst diese Sauce auch in Äpfel füllen, dazu einfach das Kerngehäuse entfernen.

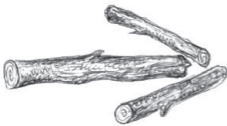
Schoggibananen

Für Schoggibananen musst du eine Banane auf einer Seite aufschneiden (Achtung! Banane nicht schälen). Drücke eine Reihe Schoggi hinein. Packe die Banane mit Alufolie ein, so dass du nichts mehr von der Banane siehst. Nun lege das Schiffchen in die Glut, bis die Schoggi geschmolzen ist.

Wegzeichen

Mit folgenden Wegzeichen kannst du jemandem eine einfache Meldung hinterlassen (z.B. auf einer Schnitzeljagd). Du kannst sie in die Erde ritzen, mit Ästen formen, in den Schnee zeichnen, mit Steinen legen oder in der Stadt mit Kreide malen.

Schnitze die Wegzeichen nie in Baumrinden, weil du damit den Baum verletzst!



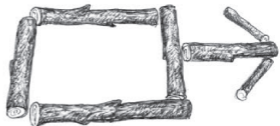
folge dieser Richtung



falsche Richtung



Achtung Gefahr



versteckte Meldung



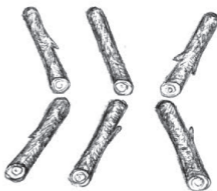
wir teilen uns auf



Hindernis



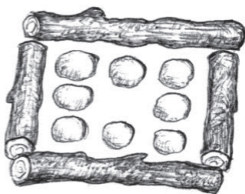
Freunde



Feinde



ich bin nach Hause
gegangen

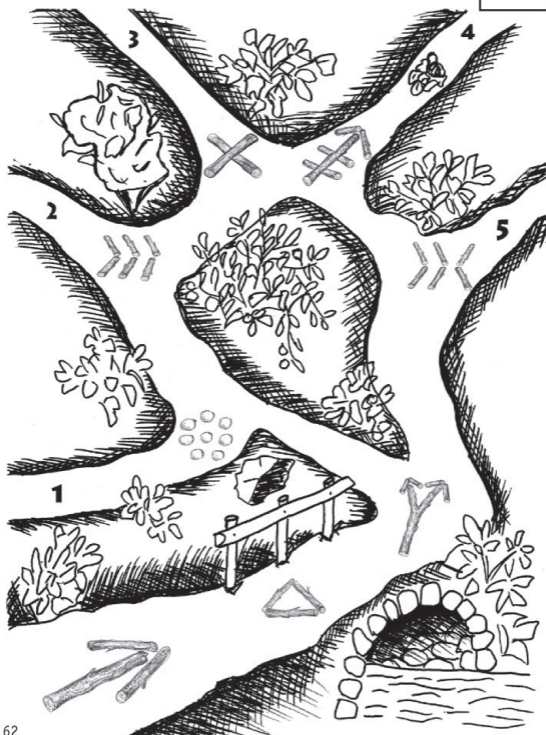


Ende der Spur,
hier warten

Kennst du noch andere Wegzeichen?

Welcher Weg führt zu deinen Freunden?

Trage die richtige Wegnummer hier ein:



Windrose

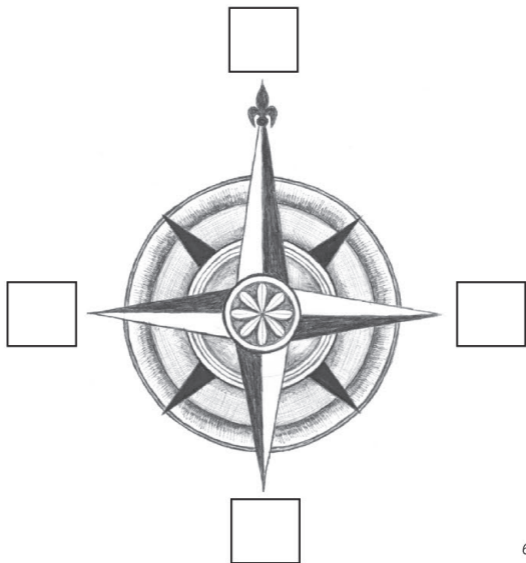
Schreibe die Himmelsrichtungen an und merke sie dir:

Norden, Osten, Süden, Westen.

Du kannst dir den folgenden Satz zu Hilfe nehmen.

Lies im Uhrzeigersinn:

Nie Ohne Seife Waschen



Weisst du, in welcher Himmelsrichtung die Sonne aufgeht?

.....
Wo steht die Sonne...

... am Mittag?

.....

... am Abend?

.....

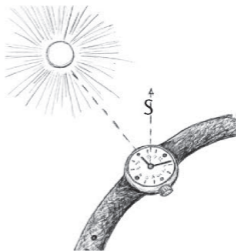
Auf welcher Seite eines frei stehenden Baumstammes wächst am meisten Moos?

Norden Osten Süden Westen

Das Wetter kommt immer aus dieser Himmelsrichtung; das Moos setzt also an dieser Seite des Baumes an, an die es regnet.

Wie finde ich Süden?

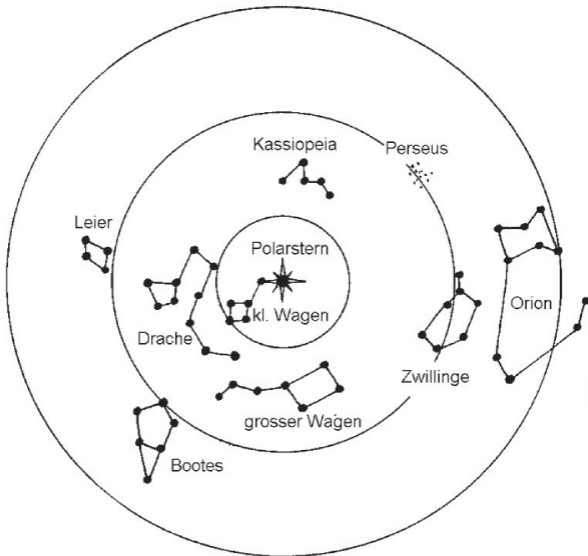
Wenn du den Stundenzeiger deiner Uhr auf die Sonne richtest und eine Linie zwischen dem Stundenzeiger und der 12 ziehst, so zeigt diese Linie nach Süden.



Lösungen: S. 62: Wegnummer 2, S. 64: Sonnenaufgang im Osten, mittags im Süden, abends im Westen, Moos auf der Westseite

Die Sterne

Der Polarstern steht im Norden. Einige Sterne bilden zusammen Sternbilder. Wie die alten Seefahrer kannst du dich in der Nacht an den Sternen orientieren.



Je nach Jahreszeit zeigt sich ein leicht verändertes Sternbild.

Postkarten und Briefe

Wer soll diese Postkarte erhalten?

Schreibe die richtige Adresse auf die leeren Zeilen.

Vergiss die Marke nicht!

.....
Name

.....
Adresse

.....
Postleitzahl Wohnort

Wem schickst du einen Brief?

Schreibe Name und Adresse des Empfängers auf die Vorderseite (wie bei der Postkarte). Deinen Namen und deine Adresse schreibst du auf die Rückseite des Couverts.

E-Mail

E-Mails sind schneller als Postbriefe. Wenn der Sender sie abschickt, kommen sie schon nach ein paar Sekunden beim Empfänger an. Um eine E-Mail zu schicken, brauchst du einen Computer, einen Internetzugang, eine E-Mailadresse und die E-Mailadresse des Empfängers.

Hier hast du Platz, um zwei E-Mailadressen von anderen Wölfen, Leiterinnen und Leitern aufzuschreiben:

_____@_____

_____@_____

Kennst du die Homepage-Adresse deiner Abteilung?

ACHTUNG! Beim Senden von E-Mails musst du unbedingt folgende Regeln beachten:

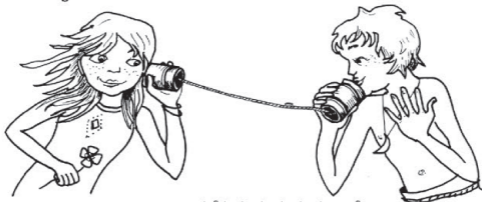
- Gib deine E-Mail- Adresse nur Leuten, die du kennst und mit denen du Nachrichten austauschen willst.
- Gib niemandem dein Passwort.
- Öffne nur E- Mails von Leuten, die du kennst.
- Lösche E-Mails, die dir komisch vorkommen, ohne sie zu öffnen.

Telefonieren

Richtig telefonieren ist gar nicht so einfach. Hast du dich schon einmal selber für einen Wolfsanlass telefonisch abgemeldet?

Finde die richtige Reihenfolge heraus und nummeriere danach die Kästchen:

- a Ich nehme den Hörer ab und wähle die Telefonnummer.
- b Ich sage, warum ich nicht am Wolfsanlass teilnehmen kann.
- c Ich warte, bis sich der Angerufene meldet.
- d Ich verabschiede mich und lege den Hörer auf.
- e Ich überlege mir, was ich sagen muss und will.
- f Wenn es nicht mein Leiter, meine Leiterin ist, frage ich nach ihm/ihr.
- g Ich sage guten Tag.
- h Ich sage meinen Vornamen und Nachnamen.



Geheimschriften

Auf den nächsten Seiten findest du zwei verschiedene Geheimschriften.








- Bei der ersten Geheimschrift schreibst du immer zweimal den Buchstaben neben- oder untereinander.













Zum Beispiel C wird zu C C













- Für die zweite Geheimschrift zeichnest du Gegenstände, die mit demselben Buchstaben anfangen.

So wird C zu .

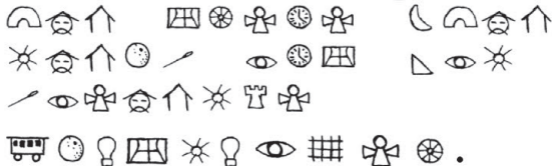
Hier ist Platz für deine eigene Geheimschrift:

A	A A		
B	B B		
C	C C		
D	D D		
E	E E		
F	F F		
G	G G		

H	HH		
I	II		
J	∩		
K	KK		
L	LJ		
M	∩		
N	∩		
O	OO		
P	∩		
Q	QO		
R	∩		
S	S2		

T	TT		
U	UU		
V			
W			
X			
Y			
Z			

Kannst du das entziffern ohne nachzuschauen?



.....

.....

Lösung: Ich freue mich schon auf das nächste Wolfslager.

Verschlüsseln

Wickle einen Papierstreifen um einen «Stecken.» Schreibe deine Nachricht darauf und nimm das Papier wieder weg. Denk daran: Wer deine Nachricht lesen will, braucht den Streifen und den «Stecken» dazu.



Konntest du die Botschaft entschlüsseln?

Was wurde geschrieben?

Deine Lösung:

.....



Wenn du mit Zitronensaft schreibst, wird deine Nachricht unsichtbar.

Wie kannst du sie wieder lesen?

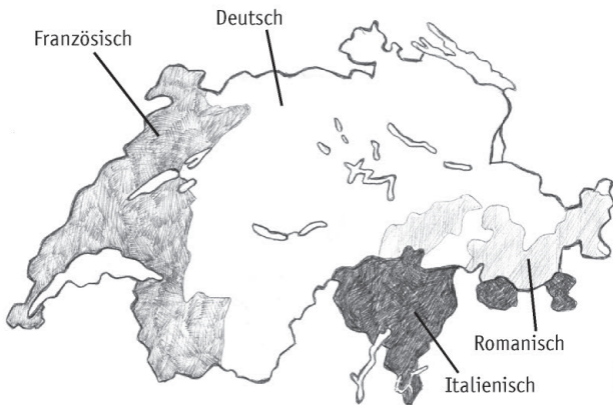
Für Entschlüsselung der
Lösung hier einen Spiegel
hinstellen.

nie pflichtig vor etab
Führung unter Papier
beschriebene Papier.

Die Schweiz und ihre Sprachen

In der Schweiz sprechen die Menschen verschiedene Sprachen. Die vier Landessprachen sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Romanisch.

Kennst du auch noch andere Sprachen?



- **Zeichne mit Rot auf der Karte ein, wo du wohnst.**
- **Zeichne mit Blau auf der Karte ein, wo du bereits in einem Wolfslager warst.**

Die Landessprachen

Kennst du Wörter in einer anderen Landessprache?

Warst du schon einmal in einem Wolfslager in einem anderen Sprachgebiet?

Deutsch

Français

Italiano

Rumantsch

Pfadibegriffe

mots des
scouts

termini scout

pleds da
battasendas

Wölfe

louveteaux

lupetti

lufins

Pfadi

éclais

esploratori

battasendas

Foulard

foulard

foulard

cravatta

Feuer

feu

fuoco

fieu

Zelt

tente

tenda

tenda

Lager

camp

campo

champ

Mis
Bescht

de notre
mieux

del nostro
meglio

fetsch mes
pusseivel

Begrüssen

saluer

salutare

salidar

Hoi

salut

ciao

chau

Guten Tag

bonjour

buongiorno

bundi

Tschüss

salut

arrivederci

adia

Gute Nacht

bonne nuit

buona notte

buna notg

Wichtige Wörter	mots importants	parole importanti	pleds impurtants
-----------------	-----------------	-------------------	------------------

ja	oui	sì	gea
nein	non	no	na
gut	bien	buono	bun
danke	merci	grazie	grazia
bitte	s'il vous plait	per favore	anzi

Zahlen	chiffres	numeri	cifra
--------	----------	--------	-------

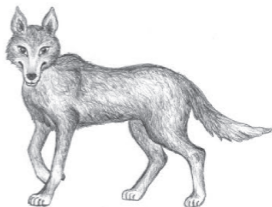
null	zéro	zero	nulla
eins	un	uno	in
zwei	deux	due	dus
drei	trois	tre	trais
vier	quatre	quattro	quatter
fünf	cing	cinque	tschintg
sechs	six	sei	sis
sieben	sept	sette	set
acht	huit	otto	otg
neun	neuf	nove	nov
zehn	dix	dieci	diesch

Tiere im Wald und ihre Spuren

Die meisten **Wölfe** bewohnen Grasland und Wälder, können sich aber an viele Lebensräume anpassen. Sie ernähren sich hauptsächlich von Grosswild, zum Beispiel Hirsche oder Rehe, aber auch von kleineren Tieren wie Mäusen. Pro Tag nimmt der Wolf ca. 10 kg Nahrung zu sich.



Der Wolf lebt und jagt im Rudel. Dieses besteht aus dem Elternpaar und seinen Nachkommen; es handelt sich also um eine Familie. Ein Rudel kann bis 20 Tiere zählen.



Der **Fuchs** lebt in einer Höhle, die mehrere Ausgänge hat. Er jagt meistens nachts. Er ernährt sich von Mäusen und von krankem und schwachem Wild.



Rehe liegen tagsüber meistens im Dickicht. Am Morgen und am Abend fressen sie Gräser, Kräuter, aber auch Blätter und Pilze. Das Reh hört und riecht sehr gut.



Der **Feldhase** ist ein Pflanzenfresser. Er wohnt in Erdlöchern auf Feldern, Äckern und in Wäldern. Auf der Flucht schlägt der Hase Haken, um den Feind abzuschütteln. Eine Häsin trägt pro Sommer drei- bis viermal Junge.



Der **Luchs** ist eine Raubkatze. Er lebt als Einzelgänger in festen Revieren im Wald und frisst vor allem Rehe und Gämsen. An seinen Ohrpinseln kannst du den Luchs gut erkennen.



Der **Igel** lebt in Gebüsch und Gärten. Er schnüffelt vor allem nachts herum und sucht Schnecken, Käfer und Würmer. Im Winter schläft er unter Laub und Reisig.



Die **Maus** knabbert im Wald die Nüsse, im Garten die Blumenzwiebeln und im Keller die Vorräte an. Mäuse haben mehrmals pro Jahr Junge.



Das **Wildschwein** lebt in Laubwäldern und ist ein Allesfresser. Es nimmt gerne ein Schlammbad und scheuert sich danach an einem Baum.



Der **Biber** ist ein guter Schwimmer. Er baut sich in Tümpeln, Weihern oder kleinen Seen einen Biberbau. Die Eingänge liegen unterhalb der Wasseroberfläche, damit keine fremden Tiere in den Bau eindringen können. Das Holz für seine Bauten schneidet der Biber mit seinen scharfen Zähnen auseinander.



Das **Eichhörnchen** wohnt in mehreren Nestern aus Reisig und Laub. Im Sommer legt es sich Wintervorräte an. Seinen Schwanz braucht es als Steuer bei seinen weiten Sprüngen. Es frisst Nüsse, Samen und Beeren.



Wer hat da geknabbert?

Das **Eichhörnchen** steckt die Vorderzähne in die Schale und sprengt sie auf.



Die **Mäuse** halten mit den oberen Nagezähnen die Nuss an einer unebenen Stelle fest und raspeln mit den unteren Nagezähnen ein Loch.



Der **Specht** klemmt die Nuss mit der Spitze nach oben fest und spaltet sie.



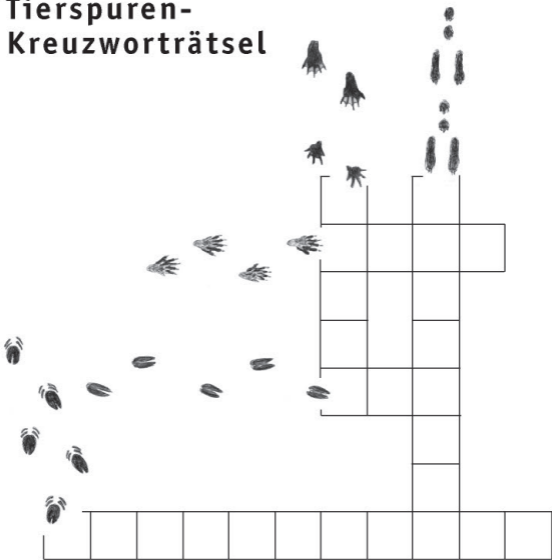
Da sich die **Eichhörnchen** beim Fressen auf den Tannzapfen stützen, ist die Spitze nicht abgenagt.



Die **Maus** nagt die Oberfläche ziemlich gleichmässig ab.



Tierspuren- Kreuzworträtsel



Welche Tierspuren fehlen im Kreuzworträtsel?

.....

.....

.....

Vögel

Die **Amseln** leben in Gärten und Wäldern. Sie fressen im Sommer Würmer und Insekten, im Winter Beeren und Früchte.



Auch die **Kohlmeise** lebt in Gärten und Wäldern. Dieser kleine Vogel frisst am liebsten Insekten und Raupen.



Schwalben bauen ihre Nester mit Erdklumpen an Häuserbalken oder in Steinbrüchen. Die Nester haben nur eine kleine Öffnung, damit die Jungen gut geschützt sind. Mit ihrem speziellen Schwanz und den langen Flügeln können die Schwalben lange segeln. Sie fangen ihre Nahrung (Mücken, Fliegen) direkt aus der Luft.



Die **Stockenten** leben auf Seen oder langsam fließenden Bächen. In der Nacht fliegen sie auf Felder und Wiesen und fressen dort Würmer, Schnecken, Insekten oder Samen von Pflanzen.



Der **Mäusebussard** ist ein Raubvogel. Er kann sehr lange in der Luft segeln und stürzt sich plötzlich auf eine Beute (Maus) herab.



Die geselligen **Spatzen** (Haussperlinge) sieht man bei uns sehr häufig. Meistens suchen sie ihre Nahrung am Boden.



Blumen



Vorsicht! Einzelne Pflanzen können für den Menschen giftig sein. Erkundige dich auf jeden Fall, bevor du eine Pflanze isst oder für Esswaren verwendest.

Die **Schlüsselblume** blüht als eine der ersten Blumen im Frühling. Die gelben Blüten kannst du für Tee verwenden. Blütezeit: März – Mai



Der **Waldsauerklee** wird gerne von den Kindern geknabbert. Blütezeit: April – Mai



Aus **Waldmeister** kannst du Tee oder Sirup machen. Klebten an deinen Socken auch schon «Chläblüüs»? Sie stammen von den verwelkten Waldmeisterblüten. Blütezeit: April – Juni

Kennst du noch andere Namen für den Löwenzahn?



.....
Junge Löwenzahnblätter ergeben
einen guten Salat.

Blütezeit: April – Oktober

Löwenzahn Rezept

200 – 300g	Löwenzahnblüten (ohne Stil und Blätter, nur offene Blüten pflücken)
1.5l	Wasser
1.5 kg	Gelierzucker Saft von 2 Zitronen

Löwenzahnblüten gut waschen (evtl. grob hacken). Mit Wasser erhitzen, kurz aufkochen (5 bis 20 Minuten) und dann 20 Minuten stehen lassen. Saft durch Tuch sieben.

Saft, Gelierzucker und Zitronensaft zusammen bis zur Sirupdicke aufkochen, abfüllen und sofort verschliessen.

Die **Brennnessel** hast du sicher schon auf unangenehme Art kennengelernt. In ihren Blatthaaren befindet sich ein Saft, der uns Schmerzen bereitet. Wenn du das Blatt richtig anfasst, können dich die feinen Blatthaare nicht stechen. Du musst sie ganz einfach streicheln. Ganz junge Brennnesselblätter kann man auch zu Spinat oder zu einer Suppe kochen.



Es gibt eine Nesselart, die nicht auf der Haut brennt, wenn du sie berührst. Sie heisst Goldnessel und blüht, wie der Name sagt, leuchtend gelb.

Blütezeit: Mai – Juni

Das **Springkraut** kennst du vielleicht unter dem Namen «Rühr-mich-nicht-an». Die Samen können meterweit «springen».

Blütezeit: Juli – August



Bäume und Sträucher

Aus den Nussschalen des **Walnussbaumes** kann man lustige Schiffe basteln. In einer Walnuss kannst du auch eine geheime Botschaft verstecken.



Mit den Früchten des **Kastanienbaumes** kann man viele Figuren und Spielsachen basteln.



Die **Haselnüsse** knabbern nicht nur die Eichhörnchen, sondern auch die Kinder gerne.



Die **Birke** ist dir sicher durch ihren weissen Stamm schon aufgefallen.



Unter **Eichen** findest du Eichelhülsen. Wenn du die Hülsen zwischen zwei Finger klemmst, kannst du damit pfeifen.



Im Herbst findest du unter **Buchen** Buchnüsse, die du schälen und essen kannst.

Du erkennst die Buche gut an ihrer hellgrauen Rinde und den Blättern.



Pflücke im Frühling die Blüten der **Linde** und braue aus ihnen einen wohltuenden Tee. Du erkennst sie an der stark gefurchten Rinde.



Aus den schwarzen Beeren oder den milchweissen Blüten des **Holunders** kann man Sirup oder Konfitüre kochen.

Das Holz des Holunders riecht sehr speziell.

Blütezeit:
April – Juni



Holunderblüten-Rezept

1 l	Wasser
Saft	von 1 – 2 Zitronen
4 – 5	Dolden Holunderblüten
500 – 600g	Zucker

Wasser und Zitronensaft aufkochen und über die gewaschenen Blüten giessen.

24 Stunden zugedeckt stehen lassen.

Saft durch ein Tuch sieben.

Die Flüssigkeit mit dem Zucker aufkochen, sofort in vorgewärmte Flaschen füllen und verschliessen.

Die Samen des **Ahorns** kann man auf die Nase klemmen. Wenn du sie in die Luft wirfst, fallen sie als Propeller wieder zu Boden.



Die Früchte der **Heckenrose** nennt man Hagebutten. Die roten Beeren kannst du zu einer schönen Kette aufziehen. Mit den Hagebutten kocht man auch Tee oder Konfitüre. Blütezeit: Juni – Juli



Die **Lärche** ist der einzige Nadelbaum, der im Herbst die Nadeln verliert. Sie werden dann gelb-orange, wie die Blätter eines Laubbaums.



Die **Rottanne (Fichte)** hat hängende Zapfen. Der Stamm ist rötlich und die Nadeln wachsen rund um die dünnsten Äste und sind spitzig.



Die Weisstanne (**Tanne**) hat stehende Zapfen. Die Nadeln haben eine weissliche Unterseite. Sie wachsen an den dünne Ästen nur seitlich weg.



Die **Föhre** hat unten eine rotgraue schuppige und oben eine glatte graue Rinde. Die Nadeln sind lang und immer in Paaren am Ast.

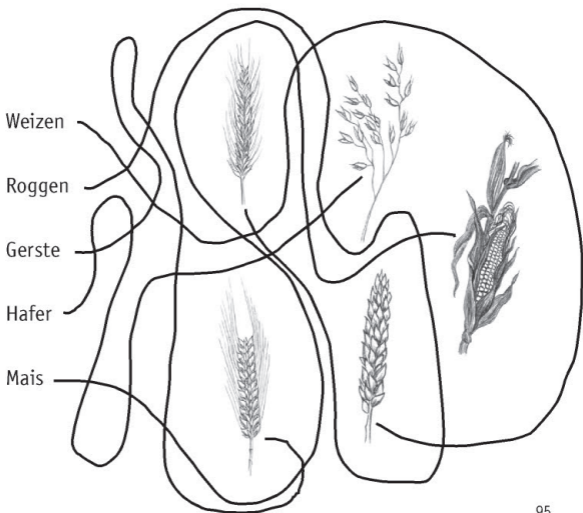
Die Zapfen sind rundlich.



Getreide

Wenn man die Körner von **Weizen** und **Roggen** mahlt, gibt es Mehl zum Backen. Hast du schon eine **Gerstensuppe** gegessen? **Haferflocken** hat es in jedem Birchermüesli. Aus **Mais** kann man Popcorn machen. Auch Corn Flakes stellt man aus Mais her.

Folge den Linien und finde die richtige Getreidesorte zu jedem Namen:





Lieder und Spiele

Zwöi chlini Wölf

G C D

1. Zwei chli-ni Wölf schlii-ched Znacht im Dunk - le. Me
 2. Zwei chli-ni Wölf tap - se elei im Rä - ge Me

G C D

ghört der eint zum an - de - re munk - le:
 ghört der eint zum an - de - re sä - ge:

G C D

Wa - rum müend mir im - mer nu - me Znacht uf d'Rund? Da
 Wa - rum müend mir im - mer nu - me usä wenn's seicht? Da

G C D

schlaatmesich ja a deWurz - le d'Pfo - te wund! Wänn's
 wird me ja bis uf d'Chnoche duu - re gweicht! Wänn's

D

nur chli hel - er wär, im Dunk - le isch's so schwer! Wenn
 nur chli troch - ner wär, im Nas - se isch's so schwer! Wenn

G D

nur de Wald mit Ne - on - liecht be - lüch - tet wä - r.
 nur de Wald mit Bla - che ü - ber dach - et wä - r.

G C D

Um - ba um - ba um - ba um - ba - um - ba

Dschungel, Dschungel



1. Dschun - gel, Dschun - gel, d'Jagd im tü - fe



Dschung - gel, d'Jagd im tü - fe Dschun-gel ja die



gfallt mir guet. S'hät en Leu det und en



Ti-ger und en Le - o - pard. Wär im



Dschun - gel jagt, dä brucht viel Muet! S'hät en



Muet!



De Schlange ire Tanz



Das isch de Schlan - ge i - re Tanz, si



chunnt vom Bärg - li a - be. Si het ver -



lo - re i - re Schwanz und möcht en wi - der



ha. O säg Du mir,



bisch du nid ou äs chli - ses



Stü - ckli vo mim Schwanz?



Sprechgesang

S'Läbe im Dschungel, s'Läbe do als Wolf, öbs Tag isch, öbs Nacht isch, immer unterwägs jage, spiele mit de andere Wölf.
Ach wie schön isch doch das Läbe im Dschungel (wieder von vorne beginnen und immer schneller werden)

Eis – zwei – drü – vier – fuf – sächs – siebe, acht
e Huet, e Stock, e Rägeschirm

.....
(schreibe, was in deiner Abteilung
an dieser Stelle gesagt wird)
und vorwärts, siitwärts, rückwärts. Marsch!



Oma tsche tsche
A tsche tsche gore
A tschegorissa
A rissa rissa manga
Ca c'est manga
Manga?
Manga!

Vorsänger: Oh Melino

Alle: oh melino

Vorsänger: Oh ei ei melino jeh

Alle: oh ei ei melino jeh

Vorsänger: oh je melino je

Alle: oh je melino je

Vorsänger: uamne uamne balama magase

Alle: uamne uamne balama magase

Vorsänger: das war noch viel zu (leise, laut, schnell,...)

Alle: das war noch viel zu (leise, laut, schnell,...)

Vorsänger: wir müssen (leiser, lauter, schneller,..) singen

Alle: wir müssen (leiser, lauter, schneller,..) singen

Und nun beginnt das Lied wieder von vorne.

**Schreibe dein Liebessingspiel oder
Lieblingsruf unter Notizen auf!**

Spiele

Ja/Nein

Zwei Kinder oder eine kleine Gruppe können dieses Wortspiel spielen. Stelle deinem Gegenspieler verschiedene Fragen. Dieser darf die Fragen nicht mit ja oder nein beantworten. Wer kann am längsten die Wörter vermeiden?

Käferfangis

Ein Kind ist der «böse Wind» (Fänger) und versucht alle Käfer (alle anderen Kinder) auf den Rücken zu drehen. Dies geschieht dadurch, dass der «böse Wind» die Käfer berührt. Die Käfer müssen sich rücklings auf den Boden legen und mit den Beinen und Armen strampeln. Der «gute Wind» (Befreier) darf die Käfer drehen, so können diese wieder mitspielen.

Zu diesem Spiel gibt es zahlreiche Varianten.



Umgekehrt-Versteckis

Alle Kinder zählen bis auf ein Kind, das sich versteckt. Danach suchen alle Kinder dieses eine Kind. Wer es gefunden hat, gesellt sich zu ihm in sein Versteck und verhält sich ganz ruhig. Alle suchen solange weiter, bis alle Kinder im Versteck sind.

Blinzeln

Es werden ein innerer und ein äusserer Kreis gebildet, wobei immer zwei Kinder hintereinander stehen. Eines oder mehrere Kinder sind alleine. Die alleinstehenden Kinder versuchen den anderen zuzuzwinkern und sie somit hinter sich zu bringen. Das hinten stehende Kind darf dies verhindern, indem es das vordere festhält.

(Aber nicht immer; Grundstellung ist: die Arme auf dem Rücken und eine Armlänge Abstand.)

Meine Lieblingsspiele

Schreibe auf, welche Spiele du in der Pfadi am liebsten spielst:

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Notizen

Notizen

Notizen



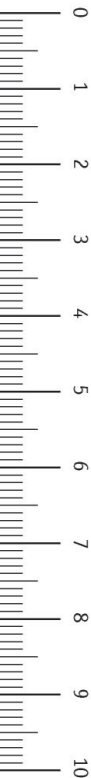
PERFORMANCE

neutral
Drucksache

01-18-149278
myclimate.org

Impressum

Broschüre:	Gueti Jagd
Herausgeber:	Pfadibewegung Schweiz, Bern
Autorinnen und Autoren:	Patrizia Willi/Chiara, Petra Rauber/MoMo, Agnès Bütikofer/Juno, Silvia Bucher/Peace, Peter Rogenmoser/Knick, Manuel Dubacher/Üri
Illustrationen:	Titelseite, Seite 3-20, 24-35, 36 (Biber), 89 (Buche), 97, 103: Sandra Gujer/Milou (www.illuhouse.ch) Seite 21-23, 36, 48-64, 66, 69-88, 89 (Buchnüsse), 90-95, 101 : Lea Noser/Pepita
Layout :	Daniela Villiger/Zimet (www.zuendwerk.ch)
Druck :	Koprint AG
Auflage:	Auflage 4000 (Nachdruck 2018)
Ausgabe:	2011
Referenz:	2007.05.de
Copyright:	Pfadibewegung Schweiz Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7 +41 (0)31 328 05 45 info@pbs.ch www.pbs.ch



Vertrieb:

hajk Scout & Sport
Rubigenstrasse 79
3076 Worb SBB

Fon: 031 838 38 38

Fax: 031 838 38 28

office@hajk.ch

www.hajk.ch



2 0 0 0 0 0 0 0 4 8 9 6 1 2